



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Historia Von dem Leben und Wandel Jgnatij Loiole/
Anfengers vnd Stiffters der Religion/ die Societet Iesv
genannt**

Ribadeneyra, Pedro de

Jngolstadt, 1590

VD16 R 2132

Wie die Collegia zů Coimbra vnnd Goa/ vnnd das Profeßhauß zů Rom
auffgericht vnnd gestifft worden. Das V. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42701

Kais vonnöthen/reichlich begabt/vnnd ganz ehlich auff Rom zu geschickt. Hierzwischen ist Petrus Faber/eben in diesem 1541. Jar/mit Doctor Ortiz/auff Teutschlande in Hispaniam gezogen/vnnd Nicolaus Bobadilla/nach dem er sein Profess zu Rom gethan/auff Päpstlicher Heiligkeit Befehl/an sein/des Fabers/statt/ins Teutschlande verordnet vnd geschickt worden: Vnd also wirdt auß dem so in diesem Capitel erzehlt/klarlich erwisen vñ dargethan/das die Societet innerhalb eines Jars/nach dem sie vom Apostolischen Stül confirmieret vnnd bestetiget / ins Welschlande/Franckreich/Hispanien/Teutschlande/Irland/Portugal/vnnd bis in Indiam zerstreuet vnnd außgebrait worden.

Wie die Collegia zu Coimbra vnnd Goa/vnnd das Professhaus zu Rom auffgericht vnnd gestiftet worden.

Das V. Capitel.

In dem nun die Societet also/wie sezt gemelt / beschaffen/hat sich Johannes der Dritte / König inn Portugal/nach dem er Franciscum Xavier in Indiam geschickt/auff grosser Begierd / wie er denselbigen vngläubigen Seelen zuhülff möcht kómen/auff alle Weg bedacht/wie er alle Jar etlich auß vnser Societet dahin schicken vnd bringen möchte: Vnd das ist dann die Ursach vnd Gelegenheit gewesen/das er das Collegium, das wir noch heut zu Tag bey der gewaltigen vnnd fürtrefflichen Vniuersitet zu Coimbra haben/auffgericht vnnd gestiftet hat/welches dann ein Seminarium,vnd stets fließender Brunquell ist/darauf nicht allein inn Indiam / inn Japon vnnd Brasill/sonder an noch vil andere Orth Leuth genommen vnd geschickt werden/wie es dann aller anderen Collegien/so nacher inn diesem Königreich Portugal

fundiert vnd auffgericht worden/ein Anfang vnd Ursprung gewesen ist. Damit dann solches Collegium angefangen vnd besetzt wurde/hat Ignatius/Magistro Simon Rodriguez/etliche woltaugliche Personen/vnnd auch den Jünglingen so sich in die Societet begeben/vnnd nun eins Theils zu Paris/eins Theils zu Rom studierten/die eltesten vnnd gelehrtesten zugeschickt: Vnnd das geschah auch im 1541. Jar.

Vnd weil es hie die Gelegenheit gibe/wil ich diß Orts/auffs kürzest herbey setzen/wie vnd auff was Weis Ignasius unsere Brüder in die Prouinzen/vnd so weitgelegne Länder/selbiger Zeit zuschicken pfleget. Sie giengen wie die Pilger zu Fuß/vnd ob schon einer nicht wie der ander/so waren sie doch alle gar schlechtlich vnd armseliglich bekleidet. Sie behalffen sich des Almüßens/das sie sambt leren vnnd zuwegen bringen mochten. Da sie Spittäler fanden/kehrten sie darinnen ein. Wann sie aber erwan nichts zuessen/nach zuligen bekommen mochten/behalfen sie sich des Kleinen Geldts/das sie ihnen auff solchen Sahl/vnd zu anderer dergleichen fürfallender Nothdurfft auffbehielten. Sie predigten auch auff den Plätzen nach dem ihnen Gelegenheit an die Hand stiesse. Alle die ihnen auff dem Weg begegneten/ermahneten sie zur Buß ihrer Sünden/zur Beicht/zum Gebett/vnnd zu allen Tugenden. Wann sie auß der Herberg giengen/bewaffneten sie sich mit dem Gebett/wann sie wider darcin kamen/gaben sie sich abermals in das Gebett. Die nicht Priester/beichteten vnd communicierten alle Sonntag/vnd noch öfter. Sie lebten vntereinander in höchstem Frid vnd Einhelligkeit/vnd waren alle Zeit eines frölichen Gemüths. Sie hetten ein so grosse vnd inbrünstige Begierd vmb Christwillen zu arbeiten/vnnd vil vmb Gottes willen zu leiden/das ihnen weder die Mühe noch Gefehlichkeiten so weiter raissen nichts zuschaffen gab.

Ignas

Ignatius befohl ihnen / daß all Zeit der Schwacher / vnd der zum allerüblesten zu Fuß / voranhin gieng / damit sich die Regel vnd Maß / die sie in ihrem Fortgehen halten solten / mit den Krefften vnd Vermögen des vorgehenden vergleichen / vnd die Sterckern den Schwachern etwas nachgeben / vnd sich nach ihnen richten müßten. Vnd weil die Societet der Zeit noch keine Collegia hett / darinn sie einkehren mögen / auch als Unbekandte / keine sondernere Freund noch Gönner hetten / die sie im Sahl fürfallens der Noth auffgenommen hetten / hat Ignatius solche Verordnunge gethan (welche auch durchauß gehalten worden) daß / wo einer auff dem Weg so krank wurde / daß er nicht fortkommen möchte / alle bey ihm bleiben / vnd etlich Tag sein pflegen solten: Da sich aber die Krankheit verlängern wolte / einer der am tauglichsten darzu wäre / der ihm dienen / vnd ihne regieren möchte / bey ihm blibe / welchen der / so ihnen zum Obristen gegeben worden / deputiern vñ hierzu verordnen solte. Vnd auff diese Weis seynd nun die Unseren / die Ignatius zur selbigen Zeit / vnd inn disen ersten Anfengen von Rom / gen Paris vnd Hispanien geschickt / fortgezogen / vnd also seynd die / so das Coimbrisch Collegium angefangen / inn Portugal kommen / die ihr Königlich Maiestet ganz freundlich vnd ehlich empfangen hat.

In dem sie sich aber ein Zeitlang zu Lisabona / biß man das angehend Collegium mit notwendigen Sachen versehen vnd eingerichtet / auffhielten / haben sie auch an dem Profeshaus / S. Antonij / inn selbiger Stadt einen Anfang gemacht: Ja es hat sich der Frucht vnd Nutz der Societet auch in India / als bald die Tugent vnd fürsichtige Weisheit Francisci Xauiers / angefangen bekandt vñ geübt zu werden (wie wir an seinem Orth beschreiben wollen / sehen vnd spüren lassen. Dann im 1542. Jar / der Societet / das Collegium zu Goa / der fürnehmsten Haupt-

stade/so der König auß Portugal in ganzem India hat/ eingeraumbt vnd vbergeben worden/ welches vor diesem auffgericht vnd gestiftet war/ damit der Unglaubigen Kinder/ die sich zu vnserm Christlichen Glauben bekehren wolten/ darinn auffenthaltten vnd vnterweisen wurden. Vnd ist solches Collegium den vnsern dero Ursachen eingeraumbt worden/ daß sie erstlich die Bürde vnd Sorg jezgemelter Kinder/ in Christlicher Lehr vnd güten Tugenden zu vnterweisen/ auff sich nähmen/ damit vnser Brüder/ so von newem auß Portugal kämen/ allda auffgenommen vnd vnterschleiff haben möchten/ vnd daß zugleich dieses Lands Inwohner/ die sich in die Societet begeben wolten/ ihr Proberhaus da hetten: Ja daß endlich diß Collegiū als ein starcke veste Pflanz vñ Vornaur/ vnserm Christlichen Glauben wider desselbigen Feind/ darauß zu beschützen vnd zuuerfechten gehalten wurde.

Von diesen kleinen Anfängen vñ gelegten Fundamenten/ haben diese zwey Collegia zu Coimbra vnd Goa/ sehr zugenommen/ vnd zu solchem Auffnehmen kommen/ daß in dem zu Coimbra/ vber die zweyhundert/ vnd zu Goa einhundert vnd zweinzig Personen sich befunden/ vnd in einem so wol als dem andern alle Disciplin vnd freye Künsten/ so zu einem Theologo gehören/ gelesen vnd gelehret werden/ inmassen/ daß man mit Warheit wol sagen kan/ daß aller Tug vnd Frucht/ so die Societet/ mittelst Göttlicher Gnaden/ in Jappon/ in Persia/ in Ethyopia vnd vilen andern blinden Unglaubigen/ vnd der wahren Erkandtnuß Gottes beraubten Ländern geschafft vnd gebracht/ auß diesen zweyen Collegiis ihren Anfang vnd Ursprung gehabt vnd genommen haben. Vnd hieraus kan nun leichtlich abgenommen vnd verstanden werden/ daß diß Collegium zu Coimbra/ vnter allen andern so biß anhero fundiert vnd gestiftet worden/ das allererst gewesen/ so dazumal durch den Durchleuchtigsten König inn
Portug

Portugal/ Johannem den Dritten angefangen vnd ins
Werck gericht/ vnd nacher mit seiner Königlichenn Was
gnificenz vnd Freygebigkeit/ mit mehrerm Einkommen
begabt worden.

Ich sag aber diß sey das erst vnter den Collegien ge
wesen/ dann das Professhaus zu Rom ist die Mutter der
ganzen Societet/ auß welchem alle andere / als von dem
ersten Anfang vnd Hauptursprung/ vermittelst der Ge
schicklichkeit/ Fleiß vñ güter Regierung Ignatij/ herkom
men/ geborn vñnd entsprungen seyn/ welche sich nachfol
gender Zeit/ also/ wie vor Augen/ immer zu gemehrt/ vnd
in so vil/ so vnterschiedliche vnd so weit voneinander geleg
ne Nationen vnd Theil der Welt außgebreit vnd erstreckt
haben. Vnd kan demnach billich gesagt werden / diß Röm
isch Professhaus sey zugleich vñnd zu einer Zeit mit der
Societet selbs auffgewachsen/ dieweil vns durch sondern
angewendten Fleiß vñnd getreue Liebe Petri Codacij/
die Kirch vnser lieben Frawen Della Strada (an der
Strassen) genant/ so zuuor ein Pfarr gewesen/ zu ende
des 1540. Jars vbergeben vnd eingerambt worden.

Diß war nun dazumal / als sie vns eingeben wurd/
ein sehr kleins vñ engs Kirchlein. Da es aber dem Volck/
das zur Predig zülief / gar bald vil zu klein wurde / ist es
nach vñ nach mit etlichen Anbwen immer zu weiter vnd
größer gemacht worden / bis zu letzt Alexander Farne
sius/ der Römischen Kirchen Cardinal vñnd Vicecanz
ler/ ein sehr ansehlicher vñnd hochweiser Fürst/ im 1568.
Jar/ ein sehr köstliche/ vber die maß künstliche vñnd wol
angegebne Kirchen vns zubawen angefangen / darumb
daß ers also für güte angesehen/ daß er / weil er der Socie
tet Patron vnd sonderbarer Protector vñnd Schutzherz
von Anfang her gewesen/ seinen Schutz vñnd Großgön
nigkeit/ mit einem so ansehlichen Werck beweisen/ vnd sei
nen/ bis daher Bewisnen Gütthaten ein so reichliche Voll
ziehung

ziehung thün / vnnnd ein so statlichen Nachtruck geben wölle.

Er hat es aber bey dem / das er sein Vatterland vnnnd Geburtstag hiemit gezieret / vnnnd dise gemeine Wolthat so wol den Römern als Außländischen hiemit bewisen / nicht berühren lassen / sondern noch gewöllet / das ein ewige Gedechtnuß der grossen Gütthat / so die Societet vnnnd durch dieselbige ein ganze gemeine Christenheit inn ihrer ersten Confirmation vnnnd Bestettigung / von Gott dem Herrn / durch die Hand Papssts Pauli des Dritten / als des Haupts seines Geschlechts / Namens vnnnd Stamms / empfangen / mit sonders künstlicher Hand inn einen herrlichen schönen Stein gehawen / an diser Kirchen bleiben vnd gesehen werden soll. Vnnnd ist gewißlich ganz recht vnd billich / weil dis Farnesisch Haus / die Societet erstlich fundiert vnd bestettiget / das diser Durchleuchtig vnnnd Hochwürdigst Cardinal / der seines ganzen Geschlechts ein Ehr vnd Zierd / seinen Sitz vnnnd fürnehmste Gedechtnuß / bey dem Haus vnd Kirchen gedachter Societet habe / welche aller andern Ursprung / Haupt vnnnd Mütter ist.

So ist auch im 1543. Jar / zu der Kirchen Marie della Strada / noch ein ande / so gar nahend darbey stund / S. Andreas genannt / gegeben worden / welche den Unsern / wegen das sie so nahend gelegen / gar wol zu statten kommen. Vnnnd solche Übergab ist auch auß Befelch ihrer Heiligkeit beschehen / da es der hochwürdig Herr Philippus Archintus / Bischoff zu Selencia / vnnnd Päpstlicher Vicarius zu Rom / selbs anbracht / procurieret vnd erhandlet / welche Handlung sich also zügetragen: Hochgemelter Vicarius Archintus / visitieret nun auß ihrer Heiligkeit Befelch alle Kirchen zu Rom / vnnnd als er zu S. Andrea / die auch ein Pfarrkirch / kam / befand er / das die nicht wol versehen vnnnd verwaltet wurde / ja das die
einem

einem Weib zunerzorgen befohlen worden. Als nun solches dem Papsi fürkommen / hat er ob so grosser Vnordnung ein so grosses Mißfallen (wie billich) gehabt / daß er sich / auff seines Vicarij Ansinnen vnnnd Erinnerung / die selbige Kirchen den Vnsern / die zunechst darbey / inn mehrgemelter Kirchen / sanctæ Mariæ della Strada, mit grossen Zulauff des Volcks / vnd nit ohne sondern Frucht predigten vnd beichthörten / einzuraumen entschlossen / welches beschehen / wiewol Leuth gefunden worden / denen es nicht gefallen / sondern disem Werck nacher widersprochen. Jedoch ist höchstgemelten Papsi Will vnd Befehl vollzogen / die Possess gemelter Kirchen / der Societät eingeräumt / vnd das Haus / darinnen wir noch heutiges Tags zu Rom wohnen / noch dasselbig Jar zubawē angefangen worden. Damit vns aber die Seelsorg vnnnd Pfarrechten / als die vnserm Institut / Standt vnnnd Berufung ungemess vnnnd entgegen / kein Verhindernuß brechen / so seynd dise Obligationes vnd Pflicht der einen vnd andern Kirchen / sampt allem ihrem Einkommen / Nutz vnnnd Gefellen / auff S. Marcyen Kirchen / die gar nahe darbey gelegen / vñ ein alte Pfarrkirch zu Rom ist / transferiert / gewend / vnd der selbigen incorporiert vnnnd vereint worden.

Wie das Collegium zu Padua gestiftet / vnd wie die Vnsern ins Niderland kommen.

Das VI. Capitel.

Leben zur selbigen Zeit / als nemblich in dem 1542. Jar / ist Jacobus Lainez / auff der Herrschafft von Venedig Anhalten vnd Begehren / von Päpßlicher Heiligkeit inn selbige Stadt / daß er etliche Gotselige Christliche Werck der Liebe / andenen zunor schon ein Anfang